

hundreds erbaut sein muß. In den schicksalschweren Auseinandersetzungen jener Zeit fiel, wie der Historiker und der Prähistoriker in gemeinsamer Arbeit darlegen konnten, der Burg Zantoch eine große politische und kulturgeschichtliche Rolle zu. „Alle Gemalten, die in diesen kampferfüllten Jahrhunderten an der Gestaltung des deutschen Ostlandes mitwirkten, Pommern und Polen, Schlesier und Askanier, Johanniter und der Deutsche Orden haben hier ihre Spuren hinterlassen. So wird die Zantocher Schanze für uns zum Symbol des Ringens um den deutschen Osten, zur Burg im Osten schlechthin.“

Casteret, Norbert. Zehn Jahre unter der Erde, Höhlenforschungen eines Einzelgängers. 8°, 176 Seiten mit 43 Abbildungen und 2 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1936.

Sehr häufig werden wir Fachleute von interessierten Laien gefragt, mit welchen Büchern man sich wohl eine Einführung in unsere Wissenschaft verschaffen kann. Darauf ist die Antwort nicht immer leicht, aber für die ältere Steinzeit haben wir jetzt in Casterets Darlegungen ein Werk, das von einem begeisterten Forscher begeisternd geschrieben ist. Die ungeheuren Schwierigkeiten in der Erschließung der alten Höhlenkultur kann nur von wissenschaftlich und sportlich so hervorragend durchgebildeten Männern weitergetrieben werden, wie es der Verf. selbst ist. Als es ihm 1923 gelang, das Dunkel eines unterirdischen Flusses bei Montspan zu durchschwimmen und in eine Höhle vorzudringen, die seit vielen Jahrzehntausenden von keines Menschen Fuß wieder betreten war, da konnte er die wissenschaftliche Welt mit altsteinzeitlichen Kunstwerken allergrößter Bedeutung bekannt machen. Wir erleben in der anschaulichen Schilderung seiner Höhlenforschungen den ganzen Zauber der Entdeckerfreude und sind dem Verfasser nicht nur für die Erschließung neuer Kulturbilder dankbar, sondern auch dafür, daß er im vorliegenden Werk durch seine glänzende Schilderung ein gut Teil seiner Begeisterung auf den Leser übergehen läßt.

Fuchs, Siegfried. Die griechischen Fundgruppen der frühen Bronzezeit und ihre auswärtigen Beziehungen. Neue Deutsche Forschungen, Abtlg. Archäologie Band 1. 8°, 157 Seiten mit 12 Tafeln und 15 Abbildungen im Text. Verlag Junker und Dünnhaupt, Berlin 1937.

Welche Bedeutung die griechische Vorgeschichte für die Chronologie unserer nordischen Kulturen besitzt, haben schon die Forscher erkannt, denen wir unsere ersten chronologischen Ansetzungen für die Bronzezeit verdanken, so vor allem Oskar Montelius. Inzwischen ist natürlich auch im Süden die Forschung immer weiter gekommen, und wir können für die frühe Bronzezeit Griechenlands nicht nur vorderasiatisch-ostmediterrane Stadtkulturen feststellen, sondern auch erkennen, welchen Einfluß die donauländisch-mitteuropäischen Bauernkulturen der Wandkeramik und die nordischen Streitagtkulturen auf die gleichzeitigen Fundgruppen in Griechenland und im nordwestlichen